

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis: die dreizehnpaltene Korpuszeile oder deren Raum 1 3/4 Pf.

Insertaten-Nachnahme bis 11 Uhr Vormittags

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit den Gratis-Beilagen:
„Sonntagsblatt“, „Lustige Welt“ und „Der Landwirth“.

Merseburg, den 16. August 1889.

Der Kaiser von Oesterreich in Berlin.

Für Donnerstag Morgen war ursprünglich eine Bürschjagd im Potsdamer Wildpark in Aussicht genommen, da aber starkes Regenwetter herrschte blieben beide Kaiser in Berlin, und der Erzherzog Franz Ferdinand fuhr allein. Nach anderthalbstündiger Bürschjagd frühstückte derselbe in der Fasanerie zu Potsdam und kehrte dann nach Berlin zurück. Um 9 Uhr begaben sich der Kaiser Franz Josef und der Erzherzog Franz Ferdinand in die festlich geschmückte Hedwigskirche, am Portal von der gesammten, achtzehn Personen zählenden Geistlichkeit empfangen. Am Altar waren besondere Ehrenplätze reserviert worden. Nach Schluß des Gottesdienstes fuhren die hohen Herrschaften ins Schloß zurück, wo der Kaiser den Fürsten Bismarck und den Botschafter Grafen Szechenyi empfing und außerdem noch mehrere Audienzen erteilte. Später begaben sich beide Kaiser zu der Kaserne des Kaiser-Franz-Garde-Granadier-Regimentes, welche zu Ehren des Tages festlichen Schmuck angelegt hatte. Zahlreiche Flaggenmasten mit deutschen und österreichischen Fahnen waren errichtet, geziert mit Wappenschütern und den Initialen der Herrscher. Die Fronten waren mit Guirlanden ausgestattet. Auf dem Kasernenhofe war das Regiment aufgestellt, dessen Front von beiden Kaisern abgesehen wurde. Darauf folgte Parade und fand ein Dejeuner im Offizierskasino statt, an welchem alle Prinzen, die Generalität, Graf Bismarck und andere Herren theilnahmen. Tischreden wurden nicht gehalten. Der Kaiser ließ sich alle Offiziere seines Regimentes vorstellen und schenkte Jedem einige freundliche Worte. Im Laufe des Nachmittags besuchten beide Monarchen die Ausstellung für Unfallverhütung. Kaiser Wilhelm spielte hier in der Hauptsache selbst den Führer und machte seinen hohen Verbündeten auf zahlreiche Einzelheiten aufmerksam. Der österreichische Kaiser zeigte lebhaftes Interesse für die Einzelheiten und widmete besonders der österreichischen Abtheilung seine Aufmerksamkeit, in welcher er von dem Abtheilungsvorstande begrüßt wurde. Auf der Hin- und Rückfahrt wurden die Majestäten mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Abends fand Familientafel statt und die Stunden nach derselben bis zu seiner Abreise verbrachte der Gast im Kreise der deutschen Kaiserfamilie. Kaiser Franz Josef hat zu wiederholten Malen ausgesprochen, wie wohl ihm der herzliche Empfang in Berlin gekostet habe, den er nie vergessen werde. Das Wetter war am Donnerstag bis zum frühen Nachmittag sehr schlecht, dann klärte sich der Himmel auf. Das Menu bei dem Dejeuner im Offizierskasino des Kaiser-Franz-Regimentes lautete: Kraftbrühe in Toffen, Hummer mit frischer Butter, Hammelrippen, gedämpft, Rindschnitzchen auf Brabanter Art garniert, Hebriden und Rebhühner, Römischer Punsch, Nachtisch. Bei

der Besichtigung des Regimentes regnete es ziemlich heftig, Kaiser Franz Josef lehnte aber den angebotenen Mantel ab, und wie er blieben natürlich alle anderen Herren im einfachen Uniformrock. Die Abreise des österreichischen Kaisers erfolgte am Donnerstag Abend um 10 Uhr nach vorausgegangenem Abschiede von allen Mitgliedern der kaiserlichen Familie ohne besonderes großes Ceremoniell. Kaiser Wilhelm begleitete seinen Gast persönlich zum Bahnhof. Der Kaiser reist nach Fischl, wo er seinen Geburtstag im Kreise seiner Familie in aller Stille verleben wird. Für die Armen von Berlin hat der österreichische Herrscher eine größere Summe anweisen lassen.

Kaiser Franz Josef verlieh dem Grafen Herbert Bismarck das Großkreuz des Leopoldordens in Brillanten, dem Minister von Wedell Oberstallmeister von Rauch, Obertruchseß Fürst Radolin, Oberceremonienmeister Graf Culenburg das Großkreuz des Leopoldordens. Graf Waldersee erhielt die Brillanten zum Großkreuz des Leopold-Ordens. Dem greisen Feldmarschall Grafen Moltke stattete der Kaiser einen Besuch ab. — Dem Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich ist von dem deutschen Kaiser der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Politische Mittheilungen.

Deutschland. Die Kaiseritage in Berlin sind zu Ende. Dem herrlichen Einzug Kaiser Franz Josefs in der Reichshauptstadt folgte am Dienstag Vormittag die große Parade der preussischen Gardes und am Abend das Galadiner im Schloße, bei welchem feierlich durch die Worte der verbündeten Monarchen die alte Freundschaft aufs Neue besiegelt ist. Der dritte, vom Wetter leider wenig begünstigte Kaiseritag brachte die interessante Felddienstübung an den Ufern der Havel, nahe Spandau, bei welcher zum ersten Male für größere Infanteriekolonnen das rauchlose Pulver zur Anwendung gelangte und sich auch hier ebenso bewährte, wie jüngst bei der Artillerie. Beide Kaiser folgten allen Einzelheiten des militärischen Schauspiels mit regstem Interesse und lehrten nach der Kritik nach Berlin zurück. Nachmittags wurde das festlich geschmückte Potsdam besucht, wo Kaiser Franz Josef einen Kranz aus dem Sark Kaiser Friedrichs niederlegte. Abends war Diner im Schloß Babelsberg bei der Kaiserin Augusta. Am Donnerstag besuchte der österreichische Kaiser die Hedwigskirche und die Kaserne seines Garde-Regimentes. Am Abend wurde nach der Familientafel und herzlicher Verabschiedung die Rückreise angetreten. Die Kaiseritage sind ohne Störung verlaufen, als erneute Friedensbürgschaft werden sie gern vom deutschen Volke in der Erinnerung gehalten werden.

— Wie geräuschlos und schnell die deutsche Militärverwaltung zu handeln vermag, hat sich wieder einmal bei der Felddienstübung zu Ehren des Kaisers von Oesterreich gezeigt. Wer hat bisher von

rauchlosem Pulver bei unserer Infanterie gehört? Niemand. Nützlich wurde wohl mitgetheilt, daß bei der Artillerie größere Versuche mit der neuen Munition stattgefunden und ein befriedigendes Resultat ergeben hätten, es wurde aber auch hinzugefügt, daß bezüglich der Einführung des rauchlosen Pulvers bei der Infanterie noch die ersten Erwägungen schwebten. Und nun erscheinen plötzlich mehrere Regimenter mit neuen Patronen bewaffnet, und die ganze Sache geht wie am Schnürchen. Man kann wohl annehmen, daß unsere Militärverwaltung auch diesmal wieder, gerade wie bei den Repe- tiergewehren, den Vogel abgeschossen hat, denn in allen anderen Staaten experimentirt man noch lang und breit mit Proben der neuen Munition. Die allgemeine Einführung in die deutsche Armee wird schwerlich noch sehr lange auf sich warten lassen.

— Kaiser Franz Josef hat an die Mitglieder der österreichischen Kolonie in Berlin zum Abschiede sehr beherzigenswerthe Worte gerichtet, die auch wir uns merken können. Er sagte nämlich: „Ich weiß, wie patriotisch die österreichisch-ungarische Kolonie gefinnt ist, und daß sie keinen Anlaß vorüber gehen läßt, um diesen Gefühlen für mich und mein Haus Ausdruck zu geben. Sagen Sie Ihren Vereinen, daß ich Ihnen meine huldvolle Gesinnung immerdar bewahren werde! Nur noch Eines empfehle ich Ihnen: Halten Sie im Auslande die Besten zusammen und seien Sie einig!“

— Verschiedentlich war mitgetheilt, in den letzten Tagen seien in Berlin bereits Besprechungen bezüglich gesetzgeberischer Arbeiten gepflogen worden. Die Nat.-Ztg. erklärt diese Meldungen für unbegründet. Die ersten Vamten des Reiches und Preußens seien lediglich aus Anlaß der Anwesenheit des österreichischen Kaisers in Berlin zusammengekommen. Fürst Biernard reise am Freitag, spätestens am Sonnabend nach Friedrichsruhe.

— Unser Kaiser hat das ihm von der Stadt Straßburg gelegentlich seines bevorstehenden Aufenthaltes dort angebotene Fest angenommen. Am 20. d. Mts. Nachmittags trifft der Kaiser in Straßburg ein; am 22. Abends werden ihm die dortigen Vereine eine Huldigung in Form eines Lampionzuges darbringen, zu welchem sich 6000 Personen gemeldet haben. Im Zuge werden sich 16 Musikcorps und 1100 Säger befinden, welche eine Serenade darbringen.

Italien. König Humbert wohnte am Mittwoch mit dem Kronprinzen, dem Herzog von Genua und dem Marineminister dem großen Wanders in Spezia bei, bei welchem von acht Torpedobooten ein Angriff auf die Panzerschiffe „Italia“ und „Lepanto“ unternommen und sodann eine Landung von 750 Mann an der Küste des Golfes ausgeführt wurde. Der König gab in einem Tagesbefehl seiner Befriedigung über die gesehene Wanders Ausdruck und besuchte später das Arbeiterdortel, in welchem er

Es hierzu „Der Landwirth.“



lebhaft begrüßt wurde. Donnerstag früh reiste der König, an Bord der Yacht „Savoia“, begleitet vom Kriegsgeschwader nach Larent ab. — Die päpstlichen Blätter in Rom erklären allerlei Mittheilungen von einer Abnahme der Kräfte des Papstes für unbegründet und fügen hinzu, daß Leo XIII. im Gegentheil trotz seiner 80 Jahre recht kräftig sei.

Frankreich. Der Senat in Paris hat den Prozeß gegen Boulanger, Dillon und Rochefort beendet und alle drei Ehrenmänner zur Deportation nach einem befestigten Ort verurtheilt. Nur muß man sie erst haben, bevor man sie einsperrt und die drei werden sich so schnell nicht fassen lassen. Das Gericht hat übrigens die Entscheidung ganz entschieden über's Knie gebrochen, von einer genauen Prüfung der Anklage ist gar keine Rede gewesen. Der Senat war dazu berufen, Boulanger zu verurtheilen und er hat sich dieser Aufgabe prompt entledigt. Das Urtheil wird andauernd in Paris mit völliger Ruhe hingenommen, keine Spur von Aufregung ist vorhanden. Die Republikaner erblicken hierin die Zustimmung der öffentlichen Meinung, die Boulanger hingegen die verachtete Scländlichkeit des Publikums für die abgespielte Komödie. In Boulangers Hauptquartier in London ist ein neues Manifest ausgearbeitet worden, welches in dem bekannten Ton gegen die republikanische Regierung und den Senat loswetert. Das Publikum wird sich auch darum nicht kümmern. Erst bei den allgemeinen Neuwahlen wird es sein Wort sprechen, welches über den Boulangerismus entgiltig entscheidet. Es heißt ferner aus London, daß Boulanger von seiner Umgebung gedrängt worden sei, sich zur Verhütung der Strafe zu stellen. Er will aber nichts davon wissen, sondern im Auslande bleiben. An eine Auslieferung Boulangers von Seiten der englischen Regierung ist nicht zu denken, sicher ist er also in London.

Serbien. Gerade zu dem recht prächtig gefeierten Geburtstage des jungen Königs Alexander ist in Belgrad ein in sehr kategorischen Tönen gehaltenes Schreiben der Königin Katalie eingetroffen. Die Königin sagt darin, sie bewaure, den Vorschlag der belgrader Regierung, mit ihrem Sohne außerhalb Serbiens zusammenzutreffen, nicht annehmen zu können. Sie habe ein Recht, an der Seite ihres Sohnes zu weilen und dieses Recht, welches ein göttliches sei und über allen anderen stehe, werde sie sich nicht kürzen lassen. Die Königin theilt zugleich der Regierung ihren unabänderlich gefaßten Entschluß mit, am 29. August Jalta zu verlassen und nach Belgrad zu reisen.

Türkei. Der neue türkische Generalgouverneur von Kreta, Schakir Pascha, hat die Leitung der Regierungsgeschäfte übernommen. — Der „Times“ wird aus Konstantinopel berichtet: Der türkische Kommandierende in Kreta meldet, daß die Türken ein großes Griedendorf von 100 Häusern zerstört als Repressalie für die Milderung und Niederbrennung mehrerer Türkenörter Seitens der Christen. Weitere Exzesse wurden durch Militär verhindert. Der Ministerrath beschloß, eine Armee an der griechischen Grenze zu konzentrieren, sobald die griechische Regierung Miene machen sollte, in die kretensischen Handel sich einzumischen.

Siam. Postnachrichten von San Francisco zufolge war Bangkok in Siam der Schauplatz einer Kufestörung. Am 30. Juni kam es zwischen zwei Parteien sinesischer Kulis zu einem Kravall, wobei 200 Personen getödtet und 400 verwundet wurden. Die Kulis waren alle mehr oder weniger beauftragt. Die flamesischen Truppen griffen die Aufseher mit dem Bajonnet an und zerstreuten sie, nachdem 900 verhaftet waren, welche später gegen Erlegung einer kleinen Geldbuße wieder auf freien Fuß gesetzt wurden.

Provinz und Umgegend.

† Halle. Aus der Haft sind wieder entlassen worden der Fleischermeister M. und der Viehhändler W., welche wegen Verdachtes des Raubmordes an der Ww. Leibling in Beesenlaublingen gefänglich eingezogen waren.

† Raumburg, 14. August. Heute wollte der Konservator der Kunstdenkmäler, Herr Geh. Regierungsrath Petrus aus Berlin, in unserer

Stadt, um die alte Kapelle Beatae Mariae Virginis, die frühere Kirche der Tongemeinde, zu besichtigen. Dieses altherwürdige Baudenkmal wird nicht allein erhalten, sondern auch, soweit es noch steht, in ursprünglicher Gestalt erneuert werden. — Am Montag ging, reich bekränzt, der erste Personenwagen auf der Umstreubahn von hier nach Freyburg und zurück; die Fahrt währte 15 Minuten, künftig werden dazu noch 3 Minuten Aufenthalt in Kleinjena kommen. — Der Sturmwind, welcher heute Mittag wehte, brachte eine der Marktbuden zu Falle, wobei ein Bedeutend auf die danebenstehende Häringshändlerin Kirst fiel und zwar so unglücklich, daß ein eiserner Befestigungshaken der Frau in ein Auge gerieth und die Augenhöhle mehrfach auftrieb; hoffentlich ist der Augapfel unbeschädigt geblieben. — Eine Dame war heute eben im Begriff, in ein hiesiges Ladengeschäft zu treten, als die große, schwere Ladentafel hinter ihr niederkam und sie beinahe schwer verletz hätte; zum Glück wurde sie nur am Rücken getroffen. Der Vorfall war durch Kinder verschuldet worden, die am Salouffegurt gespielt und ihn gelöst hatten.

† Freyburg. Der hiesige Kriegerverein veranstaltete am nächsten Sonntag, den 18. August cr., ein großes Sommerfest, zu dem auch mehrere auswärtige Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben und dessen Reinertrag dazu verwendet werden soll, das in Freyburg 1869 errichtete Krieger-Denkmal noch mit den Namen der im Feldzuge 1870/71 gefallenen Söhne unserer Stadt durch Anbringung von Marmor tafeln zu versehen und das Ganze mit einem eisernen Gitter zu umgeben.

† Acherleben, 12. August. Heute Vormittag fand die Feier des Stiftungsfestes der Graf Douglas-Stiftung statt. Herr Oberprediger Heimerding gedachte in einer Ansprache der auch im verflossenen Jahre wieder erfüllten Zwecke der Anstalt. Dann führte Fräulein Schmidt vor, was die anwesenden 113 Kinder trotz ihres vorchulpflichtigen Alters an mancherlei nützlichen Dingen spielend zu lernen im Stande gewesen sind.

† Erfurt, 15. August. Einen von Tollwuth befallenen Hund beobachtete gestern Vormittag Herr Restaurateur Sp. am Karthäuser Wall. Das Thier war schaumbedeckt, schwankte hin und her, ließ schließlich den Wall hinauf und biß wüthend auf die Bäume los. Leider konnte das Thier noch nicht erlegt werden.

† Vernburg, 12. August. Heute Morgen wurden zwei halbwitwige Burschen aus Gerndorf hier festgenommen, die unter Mitnahme einer größeren Geldsumme ihren Eltern entlaufen waren. Der Eine hatte seiner Mutter, einer Handelsfrau, 300 Mark entwendet und mit seinem Freunde bereits 16 Mark davon verausgabt. Das übrige Geld wurde noch bei ihm vorgefunden. Die bestohlene Frau war ihrem Söhnchen am gestrigen Tage nachgefahren und hatte der Polizeibehörde Nachricht gegeben. Beide wurden heute mittelst Zwangspasses in die Heimath zurückgewiesen.

† Dessau, 12. August. Gestern fand hier der erste Verbandstag des Sächsisch-Anhaltischen Verbandes Arends'scher Stenographen statt. Um ½ 11 Uhr begannen die Verhandlungen im „Bahnhofs-Hotel“. Betreten waren die drei Vereine von Magdeburg, zwei Vereine von Wittenberg, zwei Vereine von Zerbst und je ein Verein von Halle a. d. S., Merseburg, Leopoldshall-Stahfurt und Dessau. Nach dem Bericht des Vorsitzenden hat sich sowohl die Zahl der Mitglieder wie die der Unterrichteten im letzten Jahre im Bereiche des Verbandes vermehrt. Um ½ 1 Uhr wurden die Verhandlungen unterbrochen und von Herrn E. Nordmann-Magdeburg ein beifällig aufgenommenen Vortrag über die Frage gehalten: „Was ist zu einer wirksamen Propaganda erforderlich?“ Nach dem gemeinschaftlichen Mittagmahle wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt, außer dem Kassirer, welcher aus dem alten Magdeburger Vereine gewählt werden soll. Als Vertreter zu dem 23. Hauptverbandstage am 1. September in Braunshweig wurde Herr cand. phil. Engelbrecht-Magdeburg gewählt.

† Schönningen. Der gewaltige Erdtrichter, der durch die gänzliche Zerstörung des Kauf-

leben'schen Braunkohlen-Bergwerks bei Sötensleben am 15. Mai d. J. entstand, ist nur erst zum kleinsten Theile wieder gefüllt; bis zur vollständigen Verfüllung dürfte mindestens noch ein volles Jahr vergehen. Die Strafe Sötensleben-Barsleben ist zwar wieder fahrbar, doch liegt dieselbe noch ungepflastert, weil sich das ausgeschüttete Erdreich noch setzt. Von den in der Tiefe verschundenen Maschinen, Gebäuden, Mobilien, Wagen u. s. w. hat Nichts wieder ans Tageslicht geordert werden können, es bleibt Alles auf ewige Zeiten begraben. Dagegen ist die Vergütung der zum Drittheil über dem entsetzlichen Abgrunde hängenden Riefenfessel unter Ausbietung vieler Arbeitskräfte und der Anwendung großartiger Hebevorrichtungen gelungen.

† Braunshweig. Mit Spannung erwartet das Publikum eine Nachricht über das Ergebnis der Untersuchung von Leichenresten der plötzlich verstorbenen Dienstmagd des Gymnasialdirectors Sievers, der bekanntlich unter gleichen Umständen gestorben ist wie das Mädchen. Wenn wir anders recht unterrichtet sind, so ist die Untersuchung, soweit sie gerichtsjetztig veranlaßt ist, beendet. Es soll jedoch nicht gelungen sein, Verwesungsstoffe in den fraglichen Leichenresten nachzuweisen.

† Gera. Wie aus Erfurt berichtet wird, soll der aus dem hiesigen Gefängnis ausgebrochene Handelsmann Prähler jetzt die dortige Gegend unsicher machen. So brach er leghin in eide Gathwirthschaft in Kirchheim ein und stahl Kleidungsstücke im Werthe von 200 Mark. In Wandersleben abgefaßt, entligte er sich seiner Wirtde und entloh mit gezicktem Messer den Transporteuren. Nachdem verübte der gefährliche Mensch wieder in Ohrdruff einen Einbruch. Einer neuen Nachricht zufolge ist er endlich in der Nähe von Rudolstadt wieder eingekamgen worden.

† Lauscha. Dieser Tage hätte auf der Strecke nach Sonneberg, zwischen Steinach und Blechhammer, ein größeres Eisenbahn-Unglück vorkommen können, wenn nicht seitens des Lokomotivführers die größte Aufmerksamkeit beobachtet worden wäre. Ein schwerbeladenes Fuhrwerk mit Baumstämmen fuhr über den Bahnförper, fiel um, die Räder zerbrachen und ein mächtiger Baumstamm lag quer über den Schienen. In demselben Augenblicke kam der Zug von Steinach herangebraut. Dem Lokomotivführer gelang es, denselben noch rechtzeitig vor der gefährvollen Stelle zum Halten zu bringen, und so ein großes Unglück zu verhüten.

† Aus dem Königreiche Sachsen werden weitere Erhöhungen des Brodpreises gemeldet. Die Bäcker in Plauen i. V. machen bekannt, daß sie gezwungen sind, in Folge des Steigens der Wehl- und Kohlenpreise auch die Brodpreise um 1 Pfennig pro Pfund zu erhöhen. Ein Pfund erster Brodort kostet fortan 12 Pfg., zweiter Sorte 11 Pfg. — Am Dienstag Mittag war ein Drogengeschäule in der Halle'schenstraße in Leipzig der Schauplatz einer folgenschweren Explosion. Ein Kommiss und ein Lehrling des Geschäfts waren bei einer Streichmasse für schwedische Bündhölzer beschäftigt, als plötzlich auf noch unermittelte Weise die ganze Masse explodierte und nicht nur die beiden jungen Leute, sondern zwei andere zufällig im Geschäft anwesende Personen derartig verlegte, daß alle Vier nach dem Krankenhaus geschafft werden mußten.

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 16. August 1889.
§ Mannschützen. Am Donnerstag Nachmittag veränderten Böllerschüsse, daß der Königsschuß beim Mannschützen der privilegierten Bürger-Scheiben-Schützen-Gesellschaft gefallen sei. Den Schuß, der ihm auf ein Jahr zur Würde eines Schützenkönigs verholten, gab Herr Zimmermeister Schneider aus Meuschau ab, welcher alsbald zum König proklamirt und mit den diese Würde kenntlich machenden Insignien geschmückt wurde. Den zweitbesten Schuß, die meisten Ringe (48), gab Herr Restaurateur Mehlher ab und erlangte somit die 2. Prämie, die sogenannte „Stadtprämie.“ Gegen 6 Uhr erfolgte der feierliche Einzug mit dem neuen Schützenkönig und von 8 Uhr an dreinigte ein Ball die Schützen und deren Angehörige. Am Mittwoch Abend hatte noch, nachdem am

Special-Geschäft für Cigarren u. Tabak.
Heinrich Schultze jr.,
 Merseburg.

Größtes Auswahl-Lager
 von Cigarren der bedeutendsten Fabriken,
 schon von 30 Mk. an bis 100 Mk. per Mille.
 Hamburger u. Bremer Fabrikate sowie imp. Havannas.

Packet-Tabake

von
 H. Oldenkott jr. & Co. in Nees. | Schellhaß Söhne, Bremen.
 Friedrich Justus, Hamburg. | W. Ermeler & Co., Berlin.

Einladung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch einer geehrten Bewohnerschaft von Merseburg und Umgebung die ergebenste Mittheilung zu machen, daß beim **Gasthaus „Thüringer Hof“** eine 160 □ m große

mechanische amerikan. Ausstellung,

historisch-wissenschaftl. Kunst-Museum

hier in Merseburg zum ersten Male aufgestellt ist, wie die Ausstellung überhaupt ohne Concurrenz auf dem ganzen Continent daselbst. Dieselbe wird sich nur einige Tage produzieren.

Die genannte Ausstellung besteht nur aus **Modellen, Kunst- und Meisterwerken.** Die Ausstellung enthält: Den gefährlichen Walfischfang am Nordpol, beweglich in wirklichem Wasser dargestellt. Eine große astronomische Kunst-Uhr, welche alle astronomischen Theile genau anzeigt und das Innere einer Kirche darstellt, wo der Geistliche seine Funktionen wie eine lebende Person verrichtet, die Leute kommen u. gehen aus der Kirche, es wird die Messe, sowie der Nachmittagsgottesdienst abgehalten, dazu ertönt feierlicher Orgellaut; diese Uhr ist höchst kunstvoll und steht einzig in Europa da, sie ist 2 1/2 Meter hoch und 1 1/4 Meter breit. Ein Solbergwerk mit Dampftrieb. Stephanssturm von Wien mit Uhr u. Geläute. Schiffsmodele von Panzerfahrzeugen mit Riesen-Geschützen, Panzerdrehturm, Rad-Schraubendampfer, Schrauben-Monitor, Segelschiffe verschiedener Länder der Erde. Besondere Uhr- und Kunstwerke. Automaten und humoristische Darstellungen u. s. w.

Geöffnet Sonntags von 3 Uhr und Wochentags täglich von 6 Uhr Abends an.

Zur Unterhaltung des hochverehrten Publikums spielt ein **Riesen-Concert-Orchestron**, das einzige in seiner Größe und Kraft, welches sich auf der Reise befindet, und dieses Concertwerk wird theilweise von den **Geschwistern Karl u. Marie Patsy** mit hohem C. Piston begleitet.

Entree à Person 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Es ladet ergebenst ein **Johann Patsy, Besitzer.**

Haus-Versteigerung.

Das der Frau Ww. Summet hier gehörige, hiersebst Markt Nr. 21 beleg. Hausgrundstück soll

Montag, den 19. August cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau Rossmarkt No. 8 unter günstigen Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 12. August 1889.

G. Höfer,

Auctions-Commissar und Taxator.

Auction

von **Holz u. Tischlerwerkzeug:**
 Sonnabend, den 17. d. Mts., von
 Vormittags 9 Uhr an, soll im Hause der
 verw. Frau Tischlermeister **Arnold** hiersebst,
Stufenstrasse 3:

1 Parthie Nugholz, 2 Hobelbänke, Hobel,
 Sägen, Keimwangen, Schraubknechte u. div.
 anderes Tischlerhandwerkzeug meistbietend,
 gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Merseburg, den 12. August 1889.

G. Höfer,

Auctions-Commissar und Taxator.

Ein tüchtiges Mädchen für die Hausarbeit,
 welches mit nach Austerhain geht, wird zum 1.
 October oder früher gesucht.

Consistorialrath **Leuschner.**

Ein gewandtes Stubenmädchen, welches schon
 längere Zeit in guten Häusern gewesen ist, sucht
 1. October Stellung. Zu erfragen
Lauchstädter Strasse 7.

Ein frequent. Gasthof

oder ein größeres Restaurant
 in der Stadt Merseburg wird
 bei hoher Anzahlung zu kaufen ge-
 sucht. Off. bef. unt. L. t. 10 319,
Rudolf Mosse, Halle a. S.

Wachseifen

anerkannt in Qualität, beste und billigste
 Einkaufsquelle am Plage.

Weisse Wachs kernseife

à Pfd. 30 Pfg.,

hellgelbe Dranienburg. Kernseife

à Pfd. 23 Pfg.,

gelbe Harzkernseife à Pfd. 22 Pfg.,

Kleischseife à " 14 "

Elain-Säpfeife à " 20 "

Silber-Säpfeife à " 24 "

sowie alle übrigen **Wachartikel**

empfehlen billigst

Otto Zachow,

Steinstraße.

Hobelbänke

auch **Tischlerhandwerkzeug** werden
 zu kaufen gesucht. Off. unter A. K. 5. in der
 Kreisblatt-Expedition niedergulegen

Suche zum 1. October ein tüchtiges, gewandtes
 Mädchen für Küche und Haus.
 Frau Reg. -Assessor **Dittmer,**
 Lindenstraße 5. I.

**Germanische
 Fisch-Gross-Handlung.**



Lebendfrisch:

Seehecht Pfd. 50 Pfg.,
 Schellfisch " 25 "
 Seelachs " 40 "
 Elb-Aal " 120 "

◀ Springlebende Suppenkrebse. ▶
Hch. Rick.

**Bier-Dépôt und
 Mineralwasser-Fabrik**

von
Heinr. Schultze jr.
 Merseburg.

Colmbacher Export I.	16 Fl. 3 M.
Münchener Spatenbräu	16 " 3 "
Frankenbräu	18 " 3 "
Münchener imit.	22 " 3 "
Riebecke Actienbier	24 " 3 "
Gohliser Actienbier	30 " 3 "
Erlanger	40 " 3 "
Rothenmark Weißbier	20 " 3 "
Berliner Weißbier	25 " 3 "
Champagner Weißbier (süß)	30 " 3 "
Weizenlagerbier	30 " 3 "
Merseburger Schwarzbier	24 " 3 "
Harz. Sauerbrunnen Goslar	20 " 3 "
Thüringer Sauerbrunnen	30 " 3 "
Selters	35 " 3 "

Ohne Flaschen
 frei ins Haus geliefert.

Auctions-

gegenstände bitte ich in meinem Bureau
 kleine Ritterstraße Nr. 4,
 abzugeben. **Fried. M. Kunth.**

Schladebach.

Zur Einweihung meines
 neugebauten Tanzsaales,
 lade ich Sonntag, den 18. August von
 Nachmittags 3 Uhr an
 zur Ballmusik
 freundlichst ein. **Runge, Gastwirth.**

Schützenhaus.

Sonntag: Entenauskegeln.

Feldschlösschen.

Sonntag von Nachmittags ab
Tanzmusik.
 wozu ergebenst einladet **A. Kiessler.**

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonnabend, den 17. August.
 1. Gastspiel der Herzogl. Meiningen'schen Hof-
 schauspielerin Frä. Amanda Linner. Was Ihr
 wollt. Lustspiel von Shakespeare. — Altes
 Theater. Geflossen.

Frieda Baldamus,
Karl Weissleder,
 Verlobte.
 Leipzig, im August 1889.